

MITTEILUNGEN DER REDAKTION

Im Dezember 1954 sind alle Einzelsendungen der „Gewerkschaftlichen Monatshefte“ zur Lieferung durch die Post angemeldet worden. Wir bitten unsere Leser, sich mit Reklamationen direkt an die Zeitungsstelle desjenigen Postamtes zu wenden, von dem aus die Zustellung unserer Zeitschrift erfolgt.

Der Aufsatz von Diplom-Volkswirt *Konrad Schayer* über die Problematik der Vierzigstundenwoche ist ein erster Beitrag zu einer grundsätzlichen Diskussion über die Frage der Arbeitszeitverkürzung. Im Februarheft werden wir eine Abhandlung veröffentlichen, die Wege zur praktischen Verwirklichung der Vierzigstundenwoche aufzeigt. Wir würden uns freuen, wenn unsere Leser sich an der Diskussion über diesen Fragenkomplex beteiligen würden.

Prof. Dr. Ernst Schütte (geb. 1904 in Wanne-Eickel) studierte Geschichte, Soziologie, Germanistik und Philosophie an den Universitäten Leipzig, Heidelberg und Freiburg i. Br. Staatsexamina und Promotion 1935 bis 1937. Lehrer an verschiedenen Schulen. Seit 1945 Professor an der Pädagogischen Akademie Kettwig. 1950 zum Direktor der Akademie berufen, nach Erlaß der neuen Akademiesatzung 1954 zum Rektor der Akademie gewählt.

Dr. Wilhelm Hankel (geb. 1929 in Danzig) studierte von 1949 bis 1951 Wirtschaftswissenschaften an der Universität Mainz. Daneben arbeitete er im Banken- und Verlagswesen. 1952 erhielt er ein Stipendiat an der Universität Amsterdam. Im Frühjahr 1953 promovierte er zum Dr. rer. pol. Praktische Tätigkeit: Centraal Planbureau der Niederländischen Regierung, Den Haag; Volkswirtschaftliche Abteilung der Bank deutscher Länder, Frankfurt am Main, zur Zeit volkswirtschaftlicher Mitarbeiter einer Bundesbehörde. Dr. Hankel besorgte im Auftrag des Bund-Verlages die deutsche Ausgabe der „Geschichte der theoretischen Volkswirtschaftslehre“ von *L. J. Zimmerman* (Köln 1954) und ist gegenwärtig mit der Neuausgabe der „Einführung in die theoretische Volkswirtschaftslehre“ von *P. A. Samuelson* beschäftigt.

Bruno Frank (geb. 1922 in Kottbus) wurde 1947 bei der Gewerkschaft Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr, Ortsverwaltung Kiel, hauptamtlich tätig. Ende 1951 wurde er zum stellvertretenden Bezirksleiter der ÖTV für Schleswig-Holstein gewählt. Seit 1953 arbeitet er in der Abteilung Wirtschaft und Verkehr beim Hauptvorstand dieser Gewerkschaft in Stuttgart.

Irmgard Enderle (geb. 1895) wurde nach Ablegung ihres Lehrerinnenexamens und sozialwissenschaftlichen Studien in Berlin im Jahre 1920 Redakteurin (Spezialgebiet: Gewerkschaftspolitik). Von 1934 bis 1945 war sie als Emigrantin in Schweden, wo sie u. a. ein Buch über die deutsche Wirtschaft unter nationalsozialistischer Herrschaft veröffentlichte. Anschließend wurde sie Redakteurin am „Weser-Kurier“ in Bremen. 1947 trat sie in die Redaktion der vom DGB (britische Zone) herausgegebenen Zeitung „Der Bund“ und 1950 in die Redaktion der „Welt der Arbeit“ ein. Seit einigen Jahren ist sie freie Journalistin.

Erika Donner (geb. 1922 in Bitterfeld) ist Dolmetscherin für Englisch, Französisch, Spanisch und Russisch. Ihr Dolmetscherexamen legte sie in Leipzig ab. Von 1945 bis 1947 war sie selbständige Sprachlehrerin und Dozentin für Englisch an der Volkshochschule Bitterfeld. Sie studierte an der Humboldt-Universität Berlin (Fremdsprachen und Pädagogik), später am Dolmetscher-Seminar Berlin. Von 1942 bis 1945, von 1947 bis 1949 und seit 1951 praktische Tätigkeit in der chemischen, Textil- und Elektroindustrie und in der Verwaltung. Erika Donner ist seit 1947 Mitglied der Gewerkschaften.